

Betrüger sind erfolglos am Telefon

LANDKREIS. Am Montagabend reagierten zwei angerufene Personen genau so, wie es die Polizei empfiehlt. Sie erkannten die Masche der Betrüger am Telefon und legten einfach auf. Angebliche Polizeibeamte hatten um 20.10 Uhr in Marburg und um 21.35 Uhr in Biedenkopf angerufen und die übliche Story von der Notwendigkeit der sofortigen Sicherung des Vermögens erzählt. Angeblich sei man nach der Festnahme zweier Einbrecher auf Hinweise gestoßen, dass die Angerufenen die nächsten Einbruchsoffer werden könnten. Es gab weitere Betrugsanrufe in Breidenbach, Biedenkopf, Angelburg, Steffenberg und Marburg. Der Anrufer gab sich als Polizeibeamter aus und informierte über ein schweres Unfallgeschehen unter Beteiligung eines Angehörigen, wobei im Hintergrund eine weinerliche Stimme wahrzunehmen war. Bislang reagierten die Angerufenen richtig und legten auf. „Wenn man weiß, dass man auflegen soll, wenn es bei einem unerwarteten Anruf irgendwie ums Geld oder Vermögen oder Daten geht, dann ist die Gefahr, Opfer von Betrügern zu werden, deutlich geringer“, sagte ein Polizeisprecher.

Fotokurse in Weimar

WEIMAR. In der Außenstelle Weimar der Kreisvolkshochschule gibt es im Herbst drei neue Fotokurse, die in Niederwalgern stattfinden: Einen zum Thema „Einführung in die digitale Fotografie – Herbstwald“, bei dem es um die Grundlagen der Fotografie geht, von Blende und Belichtungszeit, Tiefenschärfe, Bildaufbau, Licht und Schatten sowie Vor- und Nachteile verschiedener digitaler Kamerasysteme. Dieser findet am 30. Oktober zwischen 10 und 17 Uhr sowie am 31. Oktober zwischen 10 und 15 Uhr statt.

Der zweite Kurs zum Thema „Bessere Bilder und Videos mit dem Smartphone“ behandelt grundlegende Elemente der Bildgestaltung und findet am 13. November zwischen 10 und 17 Uhr statt. Kurs Nummer drei beinhaltet „Erstellen einer Foto Diashow“ und dreht sich um Hilfestellungen, wie aus Fotos ein Video erstellt werden kann. Dieser läuft am 18. sowie am 25. November, jeweils von 18 bis 21 Uhr. Kursleiter ist Martin Lossau. Der Anmeldeschluss ist immer acht Tage vor Kursbeginn. www.vhs-marburg-biedenkopf.de oder mit einem Formular, erhältlich im Programmheft, das in Geschäften, Banken und im Rathaus abholbereit ausliegt. Weitere Informationen bei Doris Wollbeck-Lachnit unter Telefon: 06421/972890 oder per E-Mail: weimar@vhs-marburg-biedenkopf.de

KONTAKT

Ina Tannert
06421/409-345

Dank der Hilfe aus Deutschland geht es Altin gut

Weiterhin nur über Spenden bekommt der an Typ-1-Diabetes leidende Junge, der in Lahntal lebte, Insulin



Altin ist jetzt zehn Jahre alt. Als Achtjähriger musste er trotz seiner Diabetes mit seiner Familie aus der Gemeinde Lahntal zurück in den Kosovo. PRIVATFOTO

VON GÖTZ SCHAUB

LAHNTAL. Es gibt Neues von Altin, der bis zur Abschiebung seiner Familie in den Kosovo in der Gemeinde Lahntal lebte und dort unter anderem im Verein Fußball spielte. Im Mai ging die vierte Hilfslieferung an den mittlerweile zehnjährigen Altin in den Kosovo. Die Hilfslieferung enthielt im Wesentlichen Blutzuckerteststreifen sowie einige andere Dinge, die bei der Versorgung des Typ-1-Diabetes hilfreich und notwendig sind. Nun ist der Junge mit Insulin und Blutzuckerteststreifen bis etwa November versorgt. Für ihn ist das lebensnotwendig.

Typ-1-Diabetes ist nicht heilbar und nur mit Insulin und dafür regelmäßigen Blutzuckermessungen behandelbar. Je älter und größer der sportliche Junge wird, desto mehr Insulin braucht er normalerweise. „Zu Altins Familie habe ich immer noch regelmäßigen sowie guten und freundlichen Kontakt“, sagt Lucia Weiss, die sich seit der Abschiebung darum bemüht hat, dass der Junge verlässlich sein Insulin bekommt.

➔ **Altins Vater hat einen Deutschkurs mit Zertifikat abgeschlossen – er will in Deutschland arbeiten.**

Altin und sein 14-jähriger Bruder konnten nach langer coronabedingter Schulschließung gegen Ende des Schuljahres auch wieder teilweise in den Präsenzunterricht gehen. Altins Bruder lernt sehr erfolgreich Deutsch und Altin kann neben der Schule regelmäßig Fußball trainieren. Dafür sind natürlich zusätzliche Blutzuckermessungen nötig, um Unterzuckerungen möglichst zu verhindern. Altin und seine Familie sind sehr dankbar für die Hilfe. „Auch ich bedanke mich an dieser Stelle erneut für Ihre bisherigen Spenden“, sagt Lucia Weiss.

Altins Vater hat Arbeit gefunden und einen Deutschkurs mit einem Zertifikat ab-

geschlossen, das in der EU gültig ist. Damit wird er sobald es möglich ist versuchen, in Deutschland eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis zu bekommen. Ziel der Familie ist immer noch, nach Deutschland zu kommen, da Altins Diabetes im Kosovo kaum versorgt werden kann. Insulin ist zwar offiziell im Kosovo erhältlich. Es wird auch hin und wieder tatsächlich geliefert und bei den staatlichen Stellen ausgegeben. Allerdings sind es nicht die Insuline, die Altin braucht, und die Ausgabe erfolgt sehr lückenhaft. „Eine Person mit Typ-1-Diabetes braucht jedoch lebensnotwendig täglich und regelmäßig Insulin in der individuell richtigen Menge“, sagt Weiss.

Anschluss an Kontaktkreis Asyl Niederweimar

Die Einkommen in Kosovo sind so niedrig, dass es nicht möglich ist, Blutzuckerteststreifen und Insulin selbst im benachbarten Ausland zu kaufen. „Aufgrund der geschilderten Umstände, die mir die Familie regelmäßig berichtet, ist es angezeigt, die Aktion ‚Hilfe für Altin‘ weiterzuführen. Die bisherigen gespendeten Gelder von etwa 1800 Euro sind aufgebraucht. Darum bitte ich erneut um solidarische Unterstützung“, sagt Lucia Weiss.

Wer erneut spenden möchte, sollte wissen, dass das bisherige Konto ungültig geworden ist. Lucia Weiss hat sich diesbezüglich dem Verein Internationaler Kontaktkreis Asyl Niederweimar angeschlossen, der ihr ein zuverlässiger Partner ist. Alle Hilfslieferungen sind bisher zuverlässig, rechtzeitig und vollständig bei Altins Familie angekommen. Die Familie schafft es immer, Bekannte oder Verwandte zu finden, die Menschen kennen, die auf die Fahrt in den Kosovo ein Paket mitnehmen.

➔ Weitere Informationen zu den Spendenmöglichkeiten gibt Lucia Weiss unter Telefon 0 64 21 / 48 48 70

Wiedersehen nach über sechs Jahrzehnten

Konfirmanden aus Wittelsberg, Beltershausen und Moischt feiern Diamantenes Jubiläum

WITTELSBERG. Ganze 60 Jahre ist schon her, dass sich jugendliche Mädchen und Jungen aus Wittelsberg, Beltershausen und Moischt – damals noch ein Kirchspiel – zur Kirche aufmachten, um ihre Konfirmation zu empfangen und mit der feierlichen Segnung den Übertritt ins kirchliche Erwachsenenalter zu begehen.

Eigentlich war das schon vor 61 Jahren, denn es war der Jahrgang 1960, der das große Jubiläum feiern konnte. Das musste wegen der Pandemie zwar warten, wurde nun aber nachgeholt.

Und heute sind die jungen Leute von damals im Seniorenalter angekommen machten sich erneut auf den Weg und trafen zum diamantenen Jubiläum ihre Mit-Konfirmanden von damals wieder. Und außerdem die Pfarrer Frank Mieke und Micha Wischnew-



Die Diamantenen Konfirmanden des Kirchspiels Wittelsberg, Beltershausen und Moischt. PRIVATFOTO

ski, die gemeinsam mit den Jubilaren die Feier zelebrierten.

Konfirmanden: Franz Lauer, Richard Ebinger, Gerda Bube,

geborene Graf; Karin Weber, geborene Lotz; Heinz Wellner; Margarethe Brüssel, geborene Böttner; Marlene Beckel, geborene Scharth; Peter Block;

Waltraud Höfer, geborene Schlicht; Hans-Werner Ludwig; Christel Ries, geborene Kreuzer; Inge Schäfer, geborene Preiß.

Parlament spricht über Wald-Kita

WETTER. Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetter tagt am Dienstag, 26. Oktober, ab 20 Uhr in der Stadthalle. Auf der Tagesordnung steht unter anderem ein Änderungsantrag aller Fraktionen zum CDU-Antrag für die Errichtung einer Wald-/Natur-Kita.

Darüber hinaus geht es um die Aufhebung der Sperrvermerke für verschiedene Sanierungsvorhaben wie die Herstellung der Fußwege auf dem Friedhof Wetter, die Erneuerung der Stützmauer „Am Katzler“ in Oberrospe und der Errichtung einer Absturzsicherung „Am Bach“ in Amönau. Zudem werden ausgeschiedene Amts- und Mandatsträger verabschiedet.